

- 3) Es will Johann Peter Hering, sein in der Kruggasse, neben dem Tuchmacher, Meister Gröning und des Fenster-machers, Meister Storcks Erben, gelegenes Haus, an den Meistbietenden, verkaufen; Wer darzu Lust hat, kan sich bey ihm, melden.
- 4) Es will der Sattler, Meister Christmann, als Vormund, seiner Curanden Haus, auf der Neuen Bleiche, an den Meistbietenden verkaufen und sind bereits 350 Rthlr. dar, auf gebotten worden; wer nun ein mehreres zu geben willens ist, kan sich bey besagtem Vormund melden.

IV. Sachen, so in Cassell zu vermiethen seynd.

- 1) Bey denen Gebrüdern Grandidier, in der Endengasse, ist 1 Stube, 2 Kammern, (im Hinter-Hause auf dem Garten stossend,) Küche und verschlossenen Platz vor Holz zu legen, auf Christiag zu vermiethen.
- 2) Es ist auf der Oberneustadt, in der Schwanen-Apothek, die erste Etage, zu vermieten, bestehende aus 3 Stuben, 1 Cammer, Küche, Keller, Boden und Platz vor Holz zu legen, und kan zu Anfang Novembr. bezogen werden. Wer darzu Lust hat, kan sich in bemeldetem Hause, bey der Madame de Rochemont, ehebidigst, melden.
- 3) Nachdem der Gast-Wirth Hr. Körber, seine Wirthschafft aufgegeben, so ist derselbe willens, sein Haus, unter gewissen Bedingungen, zu vermieten. Wer hierzu Lust hat, kan sich bey demselben melden und die nähere Conditiones vernehmen.
- 4) In der Mittelsten Markt-gasse, ist das Schönauerische Lehn-Haus, zwischen der Sonnen-Apothecke und denen Goddaischen- und Schönauerischen Erben Behausung gelegen, sogleich oder auf insiehende Weynachten, zu vermieten; Wer nun solches zu miethen begehrt, kan sich in bemeldter Behausung, angeben.
- 5) In der Mittelgasse, bey dem Schlosser-Meister Pauli, ist eine Stube und Cammer zu vermieten und kan sogleich bezogen werden.
- 6) Es sind zehen Acker gut Land nahe bey Cassel, gegen Erstattung des dritten Gebunds, zuvermieten. Der Verleger gibt Nachricht.

V. Personen, so Bediente verlangen.

- 1) Der Herr Capitain Marquis de Mesnard bey dem Königl. Französichen Cavallerie-Regiment de Damas, verlangt einen Purschen von 16 bis 17 Jahren, welcher von honetten Eltern und etwas Französisch sprechen kan, gegen einen billigen Gehalt und Livree, zur Bedienung, ingleichen einen guten Knecht, der mit Pferden unzugehen weis, (und mit nach